

Erntedank 2022

Erste Lesung Gen 41,1 ff Evangelium Markus 4,26-29

Dank'n für an jed'n Tag...

Dank'n dass ois umageht, aa de schiache Zeit....

Bitt'n um an Seg'n von ob'n, bis in d'Ewigkeit.

Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

die Wolkenstimmung, die Kühe auf der Weide und Worte aus einem Lied, das ich gerne höre, drücken genau das aus, was wir heute feiern: Erntedank.

In der ersten Lesung hören wir von einem Traum. Die Deutung ist eine Anleitung zum Leben, die heute wie damals zum Nachdenken anregt:

Wo stehst/lebst Du? In den fetten Jahren? In den mageren Jahren?



Schau in Dein Leben zurück ...Du wirst sicherlich beides entdecken...

Wenn du und ich (wir alle) uns an die Deutung des Traumes halten, dann ist der rechte Umgang mit dem uns anvertrauten Gut wichtig und wertvoll, um wirklich LEBEN zu können. Genauso wie das Gottvertrauen, so wie es der Sämann im Evangelium vorlebt. Er sät, lässt die Saat reifen und erntet am Ende, wenn es an der Zeit ist. Die Zeit am heutigen Tag ist reif, um mit Gott zu sprechen (danken und bitten mit Gottvertrauen), wie im boarischen Lied:

Dank'n für a jede Gnad bis in d' Ewigkeit.

*Bitt'n dass D' uns ned valosst, wos a kemma mag,
weil von DIR alloa kimmt d'Kraft für an jed'n Tag.*

An scheene Erntedank-Tag wünscht Dir Barbara Kainz



Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU v. B. Kainz, Seels. Ansprechpartnerin in Wall
08024/995715 ab Sept.: 08021/50489812 Mail: BKainz@ebmuc.de
LIED: Dank'n für an jed'n Tag – Text von B. Markreiter und
Bilder vom Ausflug an den Georgenberg © Barbara Kainz